

Fehlernachricht für den DSRV-Kontext

Problemstellung

Für die Datenübermittlung an die DSRV werden gegenwärtig sowohl Fälle der RtS-Stufe I und der RtS-Stufe II mit einer Nachricht 0900 an die betroffene Meldebehörde übermittelt, die nur für Fälle der RtS-Stufe I vorgesehen ist. Für die Fälle der Nachrichtenart II wird der Schlüssel "9999" verwendet, der eigentliche Fehlercode (gemäß Fehlerkatalog der DSRV) und weitere Informationen werden im Freitext kodiert. Die Vorgehensweise wurde nur als Übergangslösung in die Spezifikation aufgenommen und sollte mit Wirksamkeit 01.11.2012 durch eine saubere Lösung ersetzt werden.

Lösung

Für die DSRV wird die „RtS-Stufe II“-Nachricht 1009 entwickelt. Die bestehenden Fehlercodes werden in RtS-Gründe der Stufe I und II aufgeteilt und entsprechend den RtS-Nachrichten 0900 und 1009 zugeordnet.

Die Nachricht 1009 wird analog zum Verfahren mit dem BZSt so konzipiert, dass sie die nötigen Informationen enthält, um sowohl über die Nachricht als auch über den Betroffenen den beanstandeten Fall im Melderegister auffinden zu können.

Neben einer Nachricht 1009 wird zusätzlich eine Nachricht 1010 entwickelt, die es den Meldebehörden ermöglichen soll, den Stand nach Klärung des Fehlers, der von der DSRV mitgeteilt wurde, zu übermitteln, auch wenn keine Änderung im Melderegister vorgenommen werden musste. Dies stellt sicher, dass alle Antworten an die DSRV auf elektronischem Wege durch die Meldebehörde mitgeteilt und durch die DSRV verarbeitet werden können.

Für den Zeitraum bis zum Inkrafttreten dieser Lösung wird von Seiten der DSRV für die reibungslose Verarbeitung von Sterbefällen eine Übergangslösung geschaffen, da es sich hierbei aus Sicht der DSRV um einen besonders kritischen Prozess handelt (Rentenüberzahlung). Die Übergangslösung sieht für die Meldebehörden vor, berichtigte Sterbefälle per Papier an die DSRV senden.

Der Fehlercode 9999 wird im Zuge dieser Bearbeitung aus der Schlüsseltabelle 60 entfernt, da dieser durch die Erstellung fachspezifischer Fehlernachrichten zukünftig hinfällig wird.

Antragsdetails

Antragsteller: Jessica Heins

Erfasst am: 28.09.2011

Bezug: Spezifikation 1.7.1 – Kapitel 12

Analyse des Änderungsantrags

Ab XMeld 1.7 gilt gemäß CR 2010-65 folgende Übergangslösung für die Fehlerfälle bei der Kommunikation mit der DSRV:

3.1 Für XMeld 1.7 (Übergangslösung)

Die Fälle der Nachrichtenart 1 werden über die RtS-Nachricht 0900 realisiert.

Im Kontext der Übermittlung an die Deutsche Rente werden die Fälle der Nachrichtenart 2 per Handlungsanweisung oder XMeld ebenfalls über die Nachricht 0900 abgebildet (Code 9999).

- Unterhalb von 9999 werden die Fehlercodes entsprechend der abstimmt Fehlercode-Liste abgebildet.
- Der eigentliche Fehlercode und weitere Informationen werden im Freitext kodiert.
- Es ist mit einer Fallzahl von 7000 zu rechnen.
- Der Fehlercode 9999 wird schon jetzt mit einem Hinweis versehen, dass er zukünftig entfernt wird.

Für Nachrichtenart 3 gibt es keine allgemeine Nachricht in XMeld.

Zu Release I soll nun eine dauerhafte Lösung geschaffen werden:

3.2 Für das Release mit Wirksamkeit spätestens zum 01.11.2012 (dauerhafte Lösung)

Die Fälle der Nachrichtenart 1 werden über die Nachricht 0900 realisiert.

Der Fehlercode 9999 entfällt / wird als deprecated gekennzeichnet.

Es sollte ein einheitliches Template für Nachrichten gemäß Art 2 geben. Synergien, gemeinsame Datentypen etc. sind zu berücksichtigen.

- Es sollte sich falls möglich an der 0508 orientiert werden, da sich diese bewährt hat.
- Das Template soll die Daten beinhalten, die in allen Kontext relevant sind, aber keine Spezifika einzelner Datenempfänger.

Es wird darauf aufbauend eine spezifische Nachricht für Nachrichtenart 2 geschaffen, die bei Übermittlung zur Rente zum Einsatz kommt.

Eine Vereinheitlichung der bestehenden Nachrichten 0204, 0508 sollte ebenfalls erreicht werden.

Für Datenempfänger, die keine eigene Fehlernachricht entsprechend der Nachrichtenart 2 haben (weil die Fallzahl gering ist), soll keine eigene oder allgemeine fachliche Fehlernachricht geschaffen werden.

Hierfür ist die bestehende Freitextnachricht ausreichend.

Die Nachrichtenart 3 ist in einem allgemeinen CR (s. 01-0805-03-1/2010-211/2010) zu behandeln.

Für die Nachricht 0900 und das Template / die Standardbausteine für Nachrichtenart 2 wird eine Standardisierung in XInneres / XÖV empfohlen.

Lösungsvorschlag im Änderungsantrag

Lösung für die DSRV ist zu Release I zu erarbeiten.

Bewertung

Bewertungskriterien										Aufwandsschätzung	
Gesetzliche Vorgabe	Fehler	Eindeutigkeit	XÖV-Konformität	Erleichterung MB	Erleichterung AB	XMeld-Prozesse	Wartbarkeit	Fachlicher Aspekt	Detail	Modellierung	
										Test	
										Hersteller	
										Betroffene Dokumente	
										Spezifikation	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Has	1.7 und 1.7.1
										Verwandte CRs	2010-65, 2011-202

Bewertet durch: KoSIT / HW

Bewertet am: 2011-10-04

Nach einem Telefonat mit Hrn. Eckold wird folgendes Vorgehen vorgeschlagen:

- Die in Kapitel 12.3 und Bild 12-2 beschriebenen Prozesse und Nachrichten bei Fehlersituationen werden an die allgemeinen Regelungen für das Zurücksenden von Nachrichten angepasst.
- In Kapitel 12.3 wird klargestellt, dass es für alle Nachrichten an die DSRV ein einheitliches Fehlermanagement gibt (auch für Sterbefallmitteilungen 1005).
 - o Alle mit Fehlernachrichten der Stufe I und II beanstandeten Mitteilungen werden bei der DSRV nicht verarbeitet und müssen von den Meldebehörden in korrigierter Form erneut geschickt werden.
 - o Für die Einzelfälle, in denen eine durch die DSRV mit einer RTS-Stufe II beanstandete Nachricht aus melderechtlicher Sicht korrekt ist und daher keine korrigierte Mitteilung an die DSRV verschickt werden kann, wird dies der DSRV konventionellem Wege mitgeteilt.
- Es wird eine Fehlernachrichtnachricht (RTS-Stufe II) für die DSRV (Arbeitstitel „1009“) in Anlehnung an die 0508 im Entwurf erstellt. Inhalte sind:
 - o Identifikation.Nachricht
 - o Technische Einzelidentifikation
 - o Rückweisungsgrund
 - o Identifikation.Betroffener
- In der 1009 werden nur die Rückweisungsgründe aus dem Fehlerkatalog der DSRV an die Meldebehörden übermittelt, die nicht durch den DSMeld abgedeckt sind. Die KoSIT wird für die Fehler und Prüfhinweise aus dem Fehlerkatalog eine Aufstellung erarbeiten, welche Fehler als RTS-Fehler Stufe I und welche als RTS-Fehler Stufe II in Frage kommen (also welche Fehler sich direkt aus dem DSMeld ableiten lassen und welche nicht). Diese Aufstellung ist als Diskussionsgrundlage für eine Befassung des EGs zu verstehen.

Für eine Befassung im EG:

- Sind Identifikationsdaten des Betroffenen im DSRV-Kontext sinnvoll? Sie entstammen der 0508, in denen hier die Datenlage im BZSt enthalten ist
- Wie soll der Fehlerkatalog weiter betrieben werden:
 - o Fehlerkatalog weiterhin externe Schlüsseltabelle?
 - o Evaluierung der „Praxistauglichkeit“ der Fehlernummern und Prüfhinweise zwischen DSRV und Meldebehörden organisieren?
- Wie ist das weitere Vorgehen in Bezug auf eine §4a-Nachricht ?

Bearbeitung

Wartend auf:

Betrifft	Aktivität	Status Mod	Status Test
Spezifikation	Vorschlag für die Fehlernachricht DSRV aufnehmen	2011-10-16	2011-11-29
Spezifikation	Bearbeitung vom 2011-10-25 in Spezifikation umsetzen	2011-10-31	2011-11-29
Abläufe DSRV	Klären, wie mit nicht korrigierbaren 1005ern umgegangen werden soll.		2011-11-29
Spezifikation	Schlüssel 9999 aus CL 60 entfernen (vgl. Bearbeitung am 2011-10-25 Ziffer 4)	2011-10-31	2011-11-29
Spezifikation	Bestätigung durch die DSRV: Zuordnung der Schlüssel FEST202 und FEGB107 zur Nachricht 0900 (vgl. Bearbeitung 2011-10-25 Ziffer 3.b)	2011-10-31	
Spezifikation	Schlüssel 9999 in Kapitel 4 durch S999 ersetzen (vgl. Bearbeitung vom 2011-11-09)	2011-11-20	2011-11-29
Spezifikation	Prozessmodell ergänzen und neue Nachricht 1010 aufnehmen	2011-11-20	2011-11-29
Spezifikation	DSRV-Dienste ergänzen	2011-11-20	2011-11-29
Handlungsanweisungen	HAs 1.7 und 1.7.1 entsprechend Ziffer 4 aus Bearbeitung vom 2011-11-10 fortschreiben	2011-11-28	2011-11-29
Testsuite	Testfälle entwerfen		

Bearbeitet durch: Ullrich Bartels

Bearbeitet am: 2011-10-16

Bearbeitungsdauer: 315 min

Folgende Anpassungen wurden in Kap. 12 vorgenommen:

1. Überarbeitung Kap. 12.3 inkl. Anpassung Bild 12-2 aufgrund der Berücksichtigung des Konzeptes der RtS-Nachrichten der Stufen I und II inkl. Verweis auf die (neue) fachspez. RtS-II-Nachricht 1009
2. Entwicklung der neuen RtS-II-Nachricht 1009. Dabei wurde aufgrund der Unterschiede zu den anderen RtS-II-Nachrichten (0204 und 0508) kein Versuch unternommen, ein einheitliches Template zu definieren. Es muss noch geklärt werden, ob dies unter Berücksichtigung der beiden genannten RtS-II-Nachrichten geschehen soll.

Im Kindelement „grund“ habe ich eine Bewertung des DSRV-Fehlerkataloges nach folgenden Kriterien vorgenommen:

- 1009-typisch
- eigentlich 1009, wird aber von den Meldebehörden wohl nicht als Fehler gesehen
- 0900-typisch

Die Versionshistorie wurde fortgeschrieben.

Bearbeitet durch: AG Modellierung

Bearbeitet am: 2011-10-25

Bearbeitungsdauer:

Ullrich Bartels stellt den Entwurf des überarbeiteten Fehlermanagement vor. Neben einigen Detailänderungen stellen sich folgende grundsätzliche Probleme heraus:

- 1. Wie soll mit den RTS-Stufe II Fällen umgegangen werden, die durch die Meldebehörde nicht korrigiert gesendet werden können, da die Daten über den Betroffenen aus melderechtlicher Sicht korrekt sind?**
 - a. Einigkeit zwischen allen Beteiligten besteht darin, dass diese Fälle außerhalb von XMeld (zumindest der jetzt bearbeiteten Version) zu behandeln sind. Stand heute werden diese Fälle der DSRV nicht mitgeteilt. Sofern die DSRV eine Änderung dieses Verfahrens für nötig hält, wird sie diese als separaten Änderungsantrag einbringen.
 - b. Da die Mitteilungen von Sterbefällen (1005) hinsichtlich der sich anschließenden Prozesse kritisch sind, wird hier in XMeld 1.8 die Regelung aufgenommen, dass mit RtS beanstandete 1005er auf Papier erneut zu senden sind. Die DSRV klärt intern, ob sie in diesen Fällen zukünftig ein Ersatzverfahren anbieten kann (ToDo 4 aus EG11-11).
- 2. Soll sich die 1009er Nachricht an der 0508 orientieren?**
 - a. Die Identifikationsdaten (type.identifikation.personanschrift) werden als optionales Kindelement modelliert. Grundsätzlich wird die DSRV diese nicht befüllen, es sei denn mindestens ein Verfahrenshersteller benötigt diese Daten zur Verarbeitung der 1009er Nachricht.
- 3. Zuordnung der Fehlercodes und Prüfhinweise auf die Nachrichten 0900 und 1009**
 - a. Die AG Modellierung ist durch die Liste durchgegangen und hat diese den Nachrichten zugeordnet. Ullrich Bartels schreibt die Dokumentation der Nachricht 1009 entsprechend fort (Es werden statt der ursprünglichen 3 Kategorien nur noch 2 Kategorien verwendet)
 - b. FEGB 107 und FEST 202 wurden am 2011-10-26 entsprechend der Regelungen in Kapitel 17.1.3 I.b der 0900er Nachricht zugeordnet. Dies ist noch durch die DSRV zu bestätigen.
- 4. Den Fehlercode „9999“ aus Schlüsseltable 60 löschen**
- 5. Punkte fürs nächste Mal (EG11-12):**
 1. Wie sollen im Detail mit den nicht korrigierbaren Fällen umgegangen werden? (In Abhängigkeit zu der Erledigung von ToDo 4 aus EG11-11)
 2. Wie soll in der Zwischenzeit mit den kritischen nicht korrigierbaren Fällen umgegangen werden, ggf. Hinweis in den Handlungsanweisungen.
 3. Betrieb des DSRV-Fehlerkatalogs

Bearbeitet durch: Ullrich Bartels**Bearbeitet am: 2011-10-31**

Die Ziffern 1- 4 aus der Bearbeitung der AG Modellierung vom 2011-10-25 wurden eingearbeitet, dabei wurden mehrere Stellen grundsätzlich umformuliert sowie Modellanpassungen vorgenommen.

Ziffer 5 muss auf die TO für EG11-12.

Bearbeitet durch: DSRV / CG**Bearbeitet am: 2011-10-31**

Erledigung von ToDo 4 aus EG11-11: Die DSRV erwartet auf alle RTS-Nachrichten an Meldebehörden eine maschinelle Rückmeldung. Dazu gehören auch die Fälle, in denen im Melderegister keine Änderungen vorgenommen werden.

Bearbeitet durch: AG Modellierung**Bearbeitet am: 2011-11-10**

1) In Kapitel 4.3.1.3 muss der Schlüssel „9999“ durch „S999“ ersetzt werden.

2) Vorgehen ab 1.8. bei nicht korrigierbaren Fällen (Ziffer 5.1 Bearbeitung 2011-10-25):

Entgegen der Bearbeitung vom 2011-10-25 Ziffer 1 ist es für die Prozesse in der DSRV erforderlich, dass auch die Fälle, in denen aufgrund einer 1009er keine Änderung in Melderegister vorgenommen werden, elektronisch an die DSRV übermittelt werden. Entsprechend wird eine neue Nachricht 1010 geschaffen, die als Reaktion auf eine 1009 an die DSRV geschickt wird, wenn keine Änderung im Melderegister durchgeführt wird, also die Ursprungsnachricht aus Meldesicht korrekt ist.

- Das Prozessmodell (Bild 12-2) und die entsprechenden Beschreibungen (Kapitel 12.3.6) werden überarbeitet.
- Diese Nachricht 1010 wird für einen Einzelfall versendet und enthält alle in der 1009 mitgeteilten Kindelemente.
- Die Nachricht 1009 wird zu einer Einzelfallnachricht umgebaut.

3) Bezogen auf Ziffer 2 aus der Bearbeitung 2011-10-25 wird Folgendes entschieden:

- Die Identifikationsdaten des Betroffenen wird als Pflichtelement aufgenommen, da in einigen Fachverfahren die betroffene Person nicht über die beanstandete Nachricht, sondern über diese Identifikationsdaten identifiziert wird

4) Vorgehen bis 1.8 bei nicht korrigierbaren Fällen (Ziffer 5.2 Bearbeitung 2011-10-25)

Es braucht folgende Klarstellung in den Handlungsanweisungen 1.7 und 1.7.1.:

„Bei Sterbefallmitteilungen an die DSRV (Nachricht 1005), die mit einer 0900 durch die DSRV beanstandet wurden und aus Sicht der Meldebehörde nicht zu berichtigen sind, müssen der DSRV die Daten der Sterbefallmitteilung in Papierform übermittelt werden:

Per Post:

*Datenstelle der Träger der Rentenversicherung
Referat 0551
Berner Straße 1
97084 Würzburg*

Per Fax

0931 – 6002 73203

Für alle anderen Mitteilungen an die DSRV in denen keine Berichtigung erfolgen kann, ist auf eine Übermittlung in Papierform zu verzichten.“

5) Betrieb des DSRV Fehlerkatalogs (Ziffer 5.3 Bearbeitung 2011-10-25)

Es besteht Einigkeit in der Frage, dass der DSRV-Fehlerkatalog als interne Schlüsseltabelle in XMeld aufgenommen werden soll, um Fragen nach Wirksamkeit und Veröffentlichung zu vereinheitlichen. Diese Überführung wird von der DSRV und der KoSIT für ein späteres Release vorbereitet (vgl. ToDo 9 aus EG11-12). Eine spätere Überarbeitung der Nachrichten 1009 und 1010 wird dabei in Kauf genommen.

Bearbeitet durch: Ullrich Bartels

Bearbeitet am: 2011-11-20

Bezug: Bearbeitung vom 2011-11-10:

- Zu Ziffer 1: Das Kap. Rückmeldung wurde angepasst, die Versionshistorie fortgeschrieben.
- Zu Ziffern 2 und 3: Prozessmodell und Beschreibung wurden angepasst, die Nachricht 1009 in eine Einzelnachricht umgewandelt, Nachricht 1010 neu aufgenommen. Der DSRV-Dienst wurde um Nachricht 1010 ergänzt. Der DSRV2MB-Dienst wurde für Nachricht 1009 neu angelegt.
- Zu Ziffer 5: hier nicht relevant

Bearbeitet durch: KoSIT / HW

Bearbeitet am: 2011-11-28

Die Handlungsanweisungen 1.7 und 1.7.1 wurden entsprechend Ziffer 4 der Bearbeitung vom 2011-11-10 fortgeschrieben.

Bearbeitet durch: Interne QS

Bearbeitet am: 2011-11-29

Folgende Anpassungen sind erforderlich:

- Die Beschreibung unter 12.3.6 muss an die Ergebnisse vom 2011-11-10 angepasst werden.
- Die Nachricht 1009 muss angepasst werden:
 - Es sollten nicht ohne Grund neue Bezeichnungen für Kindelemente eingeführt werden. Das Kindelement „*identifikationsdaten*“ sollte daher umbenannt werden in „*identifikation.betroffener*“.
 - Um von der Nachricht 0508 im Sinne eines allgemeinen Patterns für eine RTS-Nachricht der Stufe II nicht unnötig abzuweichen, wird statt dem Kindelement „*rueckweisungsgrund*“ ein anonymer Typ als Kindelement „*fehler*“ mit der Häufigkeit 1..* aufgenommen. Dieser Typ hat wiederum die Kindelemente „*fehlernummer*“ (Häufigkeit 1) und „*fehlertext*“ (Häufigkeit 0..1).
- Die Änderungen an der 1009 müssen in der 1010 entsprechend übernommen werden.

Bearbeitet durch: Ullrich Bartels

Bearbeitet am: 2011-12-02

Die in der Bearbeitung auf der internen QS am 2011-11-29 vereinbarten Anpassungen wurden eingearbeitet, darüber hinaus auch redaktionelle Korrekturen vorgenommen. Die Versionshistorie wurde angepasst.

Bearbeitet durch: DSRV

Bearbeitet am: 2011-12-06

Die DSRV äußert sich zu den Änderungsvorschlägen vom 29.11.2011

„zu Punkt 1:

Aus Sicht der DSRV ist das Kindelement 'Identifikationsdaten' bereits vorhanden und sollte beibehalten werden. Dieses wird im Kontext der Nachrichten an die DSRV bereits verwendet.

Darüber hinaus werden hier die Identifikationsdaten der ursprünglichen Nachricht in der

Nachricht 1009 zurück geliefert.

zu Punkt 2:

Die Änderung begrüßen wir im Hinblick auf eine zukünftige Umstellung auf eine Schlüsseltabelle. “

Bearbeitet durch: KoSIT (SM)

Bearbeitet am: 2011-12-08

Zu Punkt 1 hat die DSRV recht, das Element Identifikationsdaten wird in weiteren Nachrichten des Kapitels 12 verwendet. Eine Änderung nur in der Nachricht 1009 mit dem Ziel diese analog zur Nachricht 508 zu gestalten, ist nicht sinnvoll.

Die Änderung der Elementbezeichnung wird daher zurück genommen.

Bearbeitet durch: Ullrich Bartels

Bearbeitet am: 2011-12-30

In den Nachrichten 1009 und 1010 wurde die kritisierte Kindelementbezeichnung wieder auf „identifikationsdaten“ zurückgesetzt.

Bearbeitet durch: AG Test

Bearbeitet am: 2012-02-13

Eine Änderung der Testfälle und Referenznachrichten für die Handlungsanweisungen zu 1.7.1 ist nicht notwendig.

Bearbeitet durch: AG Test

Bearbeitet am: 2012-04-17

Testfälle zu Nachrichten 1009 und 1010 wurden erstellt und Referenznachrichten erstellt.

QS des neuen Testfalles 00.017.003.003

Carina Genski problematisiert die Konstruktion der Testfälle mit Änderungen an Kinderdaten.

Diese Fragestellung wird zunächst jedoch nicht weiter bearbeitet. [Die Überprüfung der Testfälle soll zu gegebener Zeit in der AG erfolgen.](#)

Der Testfall 00.002.002.001 wird kopiert nach <neue Nr>

Der Testfall wird angepasst an die Fehlernachricht FENA011, drei gleiche Zeichen aufeinander folgende im Namen

Alle Kommunikationspartner bis auf DSRV können entfernt werden.

DSRV reagiert mit Fehlernachricht 1009 und erhält 1010 als Antwort, weil der Name korrekt im Melderegister gespeichert ist.

Carina passt den Testfall entsprechend an.

Weitere Testfälle und Referenznachrichten sind nicht notwendig.